

# **PFLEGE- UND BETREUUNGSKONZEPT**

Unsere Grundhaltung in der Pflege und Betreuung beruht auf der Vision, dem Leitbild und der Unternehmenskultur der Stiftung Wohnen im Alter Cham. Die Vision „Lebensfreude - auch im Alter“ sind dabei Masstab für unser Pflege- und Betreuungskonzept.

## 1 Grundsatz

Unsere Begleitung und Pflege hat zum Ziel, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern und zu erhalten, sowie bestmögliche Pflegeergebnisse in allen Phasen des Lebens zu erreichen. Die Wahrung der Würde des Menschen steht immer im Zentrum unseres Handelns. Wir respektieren die Autonomie, Lebensgeschichte (Biografie) und Wertvorstellungen der Bewohnerinnen und Bewohner. Das Recht der Bewohnerinnen und Bewohner auf Selbstbestimmung und Schutz der Privatsphäre hat für uns einen grossen Stellenwert und richten unsere Begleitung und Pflege danach aus. Die Pflege theoretische Grundlage bildet das Pflegemodell nach Krohwinkel.

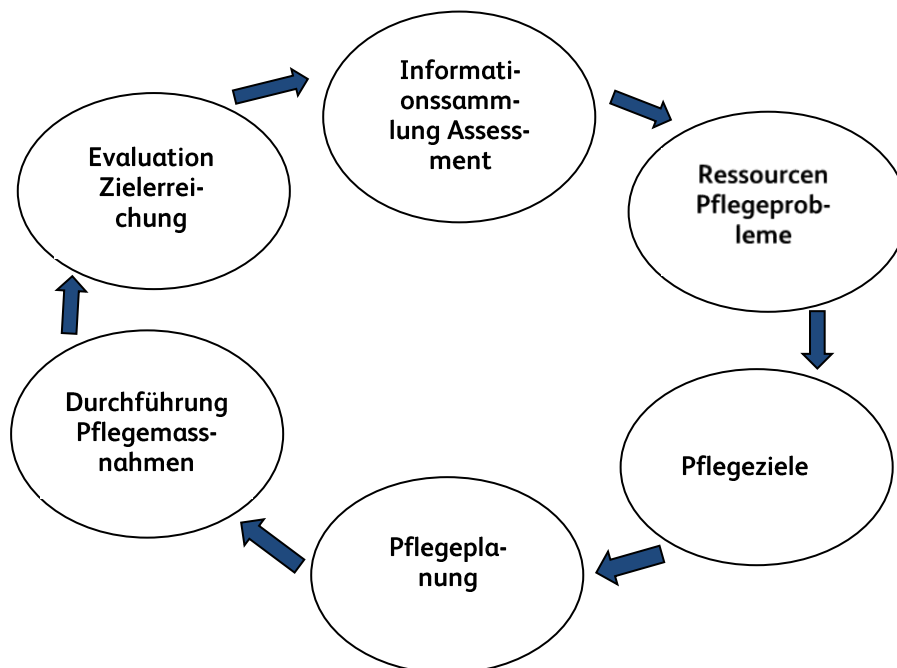
## 2 Pflegeverständnis

Unser berufliches Handeln ist geprägt von Wertschätzung, Empathie und Fürsorge (Caring). Der Blick auf die Menschen ist auf ihre Individualität und Kompetenzen gerichtet und wird nicht nur von ihren Einschränkungen und Defiziten bestimmt. Die Pflegenden richten sich so weit als möglich nach dem aktuellen Bedarf an Begleitung und Pflege, sowie den Bedürfnissen, Ressourcen und Lebensgewohnheiten der Bewohnerinnen und Bewohner. Zur Erreichung der bestmöglichen Pflegequalität wenden die Pflegefachpersonen evidenzbasiertes (wissenschaftlich belegt) Pflegefachwissen und moderne Pflegemethoden an.

Die tagesverantwortlichen Pflegefachpersonen und das Betreuungsteam sind die Ansprechpersonen für die zugewiesenen Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige und leiten wichtige Informationen an die zuständigen Stellen weiter. Ziel ist es, von Anfang an ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, Kontinuität zu gewährleisten, die Bewohnerinnen und Bewohner in ihren körperlichen, geistigen und seelischen Bedürfnissen zu unterstützen, ihre individuellen Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern.

## 3 Pflegeprozess

Die Begleitung und Pflege basiert auf der Methode des Pflegeprozesses und orientiert sich an aktuellem gerontologischem und pflegerischem Fachwissen. Der Pflegeprozess beinhaltet die folgenden Schritte:



Die Bewohnerinnen und Bewohner gestalten den Pflegeprozess mit ihren Ressourcen, Erwartungen und Bedürfnissen mit. Durch die systematische Ermittlung des Pflegebedarfs und die sorgfältige Planung einer bewohnerzentrierten Pflege fördern wir die grösstmögliche Autonomie und Lebensqualität. Die Analyse der Situation der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Erfassung der Pflegeleistungen erfolgt nach dem BESA-System. Die Pflegeziele orientieren sich anhand der NANDA Pflegediagnosen.

## 4 Biografie

Mit der Biografie lernt die Pflege den Bewohner besser kennen. Dies ist die Grundlage für eine optimale Beziehungsgestaltung. Durch die Erhebung von emotionalen Geschichten und Problembewältigungsstrategien schaffen die Pflegenden dem Bewohner ein Umfeld des Vertrauens. Durch das Kennen der Biografie der betagten Menschen, werden aus pflegebedürftigen Menschen, Menschen mit einer Geschichte und Erfahrungen. Alte Menschen haben ein langes Leben mit Freuden und Leiden, Hoffnungen und Enttäuschungen hinter sich, was ein Reichtum an Erfahrungen und Menschenkenntnis in sich birgt.

Die Erfassung der Biografie ist mit folgendem Dokument: „[QF2220g](#) Die Erfassung der Biographie, bzw. des Fragebogens: „QA2201a\_Pflege- und Betreuungskonzept.docx“ gesichert. Die Erfassung in Papierform wird der Bewohnerakte beigelegt oder das Dokument wird digital in der Bewohnerdokumentation im Care Coach gespeichert.

## 5 Aktivierung

Wenn wir von Alltagsgestaltung im Alterszentrum Büel sprechen, so stehen für uns die Lebensqualität, d.h. die Lebensfreude des Menschen und seine Würde im Mittelpunkt. Alltagsgestaltung findet nicht unbedingt in einem dafür vorgesehenen Raum statt, sondern sie kann irgendwo und irgendwann, z.B. auch bei einer Kurzbegegnung stattfinden. Wir wollen eine vielfältige und eine anregende Lebenswelt entstehen lassen.

Wir überdenken unsere Angebote laufend und passen uns neuen Gegebenheiten an. Wir wagen Neues und werten die Ergebnisse aus.

Weitere Ausführungen sind im Aktivierungskonzept nachzulesen ([OA2251d](#) Aktivierungskonzept Alterszentrum Büel).

## 6 Freiwilligenarbeit

Freiwillige Mitarbeitende schätzen wir im Alterszentrum Büel sehr. Sie bringen Leben und frischen Wind in unser Haus und tragen zur Vision „Lebensfreude auch im Alter“ bei. Zudem dürfen wir von jahrelangen Lebenserfahrungen der Freiwilligen profitieren. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden in der Alltagsgestaltung unterstützt und begleitet und dadurch werden unsere professionellen Mitarbeitenden entlastet. Freiwillige Mitarbeitende sind im Alterszentrum Büel «Gold» wert.

Weitere Ausführungen sind im Konzept Freiwilligenarbeit im Alterszentrum Büel nachzulesen ([OA2252d](#) Konzept Freiwilligenarbeit im Alterszentrum Büel).

## 7 Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung ist eine schriftliche Willenserklärung zu medizinischen Behandlungen. Sie gilt für den Fall, dass wenn man selbst nicht mehr entscheidungsfähig ist oder seinen Willen nicht mehr äussern kann, weil man beispielsweise schwer erkrankt ist.

Personen, die in das Alterszentrum Büel eintreten, sollen ihre Autonomie bis zu ihrem Tod behalten können. Arzt- und Pflegefachpersonen müssen den mutmasslichen Willen des Bewohners kennen, um entsprechend handeln zu können. Die Patientenverfügung bildet den Willen des Bewohners ab und wird im Alterszentrum Büel als Basis für das weitere Vorgehen verwendet.

Im Alterszentrum Büel werden folgende Dokumente für die Erstellung der Patientenverfügung verwendet:

- [QA2220b](#) Leitfaden Patientenverfügung
- [QF2220a](#) Patientenverfügung

## 8 Palliative Care

Palliative Care ist eine komplexe Aufgabe in der Behandlung, Betreuung und Begleitung von alten, unheilbar kranken und sterbenden Menschen. Entscheidungen betreffend medizinischen und pflegerischen Behandlungen werden gemeinsam mit der Bewohnerin, mit dem Bewohner, sofern sie dies wollen und können, mit den Angehörigen und mit dem Betreuungsteam getroffen.

Ressourcen wie Biografie, Fähigkeiten und Angewohnheiten werden im Betreuungsalltag berücksichtigt, um die bestmögliche Lebensqualität bis zum Tod zu erhalten. Jeder Mensch ist ein Individuum - dies gilt für sein Leben wie auch für sein Sterben.

Angehörige werden vom Betreuungsteam situationsbezogen beraten und gestützt. Das Pflegepersonal ist mit den Grundwerten von Palliative Care vertraut und kann diese im Alltag mit der Bewohnerin, mit dem Bewohner leben. Regelmässige interne Schulung, Aus- und Weiterbildung gewährleisten die entsprechenden Kompetenzen.

Weitere Ausführungen sind im Palliative Care Konzept nachzulesen ([QA2230m](#)\_Palliative Care Konzept Büel).

## 9 Angehörige

Wir verstehen Angehörige als wertvolle Partner in unserer täglichen Arbeit. Die Mitarbeitenden nehmen die Anliegen und Wünsche von Angehörigen im Rahmen von geplanten Gesprächen oder spontanen Kontakten entgegen. Um einen optimalen Informationsfluss zu gewährleisten, arbeiten wir mit der ersten Kontaktperson eng zusammen und beziehen sie bei Entscheidungen ein.

## 10 Mitarbeitende

Die Pflegeteams bestehen aus Personen mit unterschiedlichem Fachwissen, Berufs- und Lebenserfahrung, die sich gegenseitig ergänzen. Die Schlüsselqualifikationen werden durch Reflexion und Integration von neuen Erkenntnissen gefördert. Unsere Mitarbeitenden bringen ihre Fähigkeiten und Interessen ein, sie identifizieren sich mit ihrer Aufgabe und handeln verantwortungsvoll. Die Mitarbeitenden übernehmen Eigenverantwortung für ihre persönliche und fachliche Weiterentwicklung. Bei der Arbeit unterstützen sich die Mitarbeitenden gegenseitig, sprechen Unklarheiten im Team an und tragen zu einem guten Arbeitsklima bei.

## 11 Entwicklung und Qualität

Die Qualität unserer Begleitung und Pflege entwickeln wir laufend weiter, indem wir mit Qualitätsindikatoren und definierten Standards arbeiten, diese regelmässig überprüfen und gegebenenfalls aktualisieren. Wir reflektieren Arbeitsprozesse, sichern und erweitern unser Wissen durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

## 12 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ein multiprofessionelles Netzwerk bildet den Rahmen für eine umfassende Begleitung und Pflege. Durch eine unterstützende und lösungsorientierte Arbeitsweise werden gemeinsame Ziele erreicht. Kommunikation und Kooperation zwischen den verschiedenen Berufsgruppen sind Grundlagen unserer Zusammenarbeit. Die Qualität der Zusammenarbeit wird durch gegenseitige Achtung und Akzeptanz gefördert und bestimmt.

## 13 Pflegemodell nach Krohwinkel

Krohwindels Pflegemodell hat die Erhaltung, bzw. die Entwicklung von Unabhängigkeit und Wohlbefinden des Menschen zum Ziel. Das Modell zeigt die Bedeutung von fähigkeitsfördernder Prozesspflege auf, bei der die individuelle Lebensgeschichte und die Lebenssituation sowie die Förderung und Fähigkeit des Menschen im Zentrum stehen. Dieses Pflegeverständnis entspricht auch dem unsrigen, in dem gezielt Fähigkeiten, Ressourcen, Gewohnheiten und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflege- und Betreuungsprozess miteingebunden werden.

Die Grundlagen für Krohwinkels Pflegemodell beschreiben vier Schlüsselkonzepte:

- Mensch
- Gesundheit und Krankheit
- Umgebung
- Pflege

### **Mensch**

Als Mensch werden die Bewohnerin, der Bewohner sowie die Pflegeperson bezeichnet. Krohwinkel sieht den Mensch als „einheitliches, integrales Ganzes, das mehr und anders ist als die Summe seiner Teile, mit seiner Identität und Integrität“ (Rogers, 1970). Der Mensch ist ein durch Erfahrung geprägtes Lebewesen und er ist fähig, sich zu entwickeln, zu wachsen und sich selbst zu verwirklichen unabhängig von Alter, Krankheit und Behinderung.

### **Umgebung**

Mensch und Umgebung sind offene, wechselseitig beeinflussbare Systeme. Die Umgebung ist wesentlicher Beschäftigungsfaktor für Leben, Gesundheit und Wohlbefinden.

Bedeutung für unser pflegerisches Handeln ist folgende:

Die Umgebung prägt den Menschen und der Mensch prägt die Umgebung. Umgebung kann Sicherheit, Geborgenheit, Stimulation und Wertschätzung vermitteln. Pflegende, bzw. Angehörige anderer Berufsgruppen, Ehrenamtliche und Angehörige schaffen ein Milieu, das dem Wohlbefinden der Bewohner Rechnung trägt, d.h. wir erfragen spezifische Bedürfnisse.

### **Gesundheit und Krankheit**

Monika Krohwinkel definiert Krankheit und Gesundheit als dynamischen Prozess. Die Pflegefachpersonen konzentrieren ihre Arbeit nicht nur auf medizinisch defizitäre Befunde, sondern sie beziehen die Ressourcen des Menschen mit ein, die es zu stützen, zu fördern und zu erhalten gilt. Als Gesundheit wird die Lebensqualität bezeichnet, die der pflegebedürftige Mensch für sich als Wohlbefinden und Unabhängigkeit definiert.

### **Pflege**

Krohwinkels Pflegeverständnis stellt den Menschen mit seiner Einzigartigkeit in den Mittelpunkt. Der Pflegende hat die Aufgabe, den Menschen in seinem Streben und in seiner Unabhängigkeit zu fördern. Dabei spielt absolute Wertschätzung und Respekt gegenüber den Wünschen und Gewohnheiten eine bedeutende Rolle. Fördernde Prozesspflege in der Anwendung auf den Pflegeprozess hat somit das Ziel, den betroffenen Menschen zu ermutigen, seine Fähigkeiten zu erhalten und wieder zu entdecken. Diese Fähigkeiten helfen, Bedürfnisse in den Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens allein oder mit Unterstützung zu realisieren und mit auftretenden Problemen umzugehen und sich dabei zu entwickeln.

Wir sind uns bewusst, dass sich die Pflege weiterentwickelt und sich in einem laufenden Prozess befindet. Für die Weiterentwicklung der Pflege im Alterszentrum Büel tragen alle Pflegemitarbeitenden ihre eigene Mitverantwortung.

Cham, Oktober 2017

Alterszentrum Büel

Bruno Waser      Brigitte Spieser      Claudia Tschann  
Geschäftsführer    Bereichsleiterin Pflege    Leiterin Bildung und Qualität